

## Jung und Alt unter einem Dach

Als ihr Seniorenheim im niederländischen Deventer nicht ganz ausgelastet ist, kommt Gea Sijpkens auf eine ungewöhnliche Idee: Sie bietet jungen Menschen an, in die freien Zimmer des Wohnheimes einzuziehen. Sie dürfen sogar mietfrei wohnen, wenn sie eine Bedingung erfüllen: Jeder junge Bewohner muss mindestens einmal in der Woche eine soziale Leistung erbringen, also zum Beispiel Essen reichen, einkaufen gehen, etwas vorlesen oder erklären, wie man das Internet nutzen kann.

Ja, sagt Gea Sijpkens, es sei eine ungewöhnliche Idee gewesen - mit einem über-raschenden Ergebnis: Aus dem Zusammenleben der Generationen unter einem Dach hätten sich schon sehr bald Beziehungen entwickelt, von denen Junge und Alte gleichermaßen profitierten: Während die älteren Bewohner\*innen die Lebendigkeit um sich genossen und neue Kenntnisse erwarben, meinten die jungen Mitbewohner, sie hätten noch nie so viel Tee getrunken und Geschichten aus dem Krieg gehört. Aber sie hätten auch noch nie so viel Freude und Dankbarkeit erfahren und sich selbst dabei so geborgen gefühlt. Ein Ende der ungewöhnlichen Wohngemeinschaft sei nicht abzusehen, sagt die Heimleiterin.

„Du sollst Vater und Mutter ehren, auf dass es dir wohlergehe und du lange lebst auf Erden.“ So formuliert es das vierte der zehn biblischen Gebote. Damit ist viel mehr gemeint als ein zu Ordnung und Gehorsam rufendes „Solange du deine Füße unter unseren Tisch steckst!“ Entstanden ist das Gebot, den älteren Generationen respektvoll zu begegnen, in der langen und beschwerlichen Wüstenzeit des Gottesvolkes. Wer die Alten einfach zurücklässt, weil sie nicht mehr so recht mithalten können, der muss im Umkehrschluss davon ausgehen, dass auch er dereinst im Alter so behandelt wird. Anders gesagt: Wer sein eigenes Wohl in den Blick nimmt, der kommt nicht umhin, das Alter mit Respekt zu betrachten. Nur wenn dessen Achtung zur gemeinschaftlichen Norm wird, kann ich sicher sein, dass auch ich später respektiert werde. „Auf dass es mir gut geht und ich lange leben kann auf Erden.“

In Deventer freut sich Gea Sijpkens, dass ihre Idee, Junge und Alte unter ein gemeinsames Dach zu bringen, so gut funktioniert hat. Das Gelingen ihrer Idee zeigt für mich auch, wie tauglich das vierte Gebot für das Miteinander der Generationen heute noch ist.

„Du sollst Vater und Mutter ehren, auf dass es dir wohlergehe und du lange lebst auf Erden.“